

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das königliche

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat

Lokalblatt für Wilsdruff,

Wirtenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mochorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Raufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Limbach, Losen, Miltz-Rotzsch, Mochorn, Münzig, Neufirnchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrschorf, bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighadt, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mochorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Müllendorf, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeilige Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr 107.

Dienstag, den 16. September 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

In den Balkanländern einschließlich Rumänien hat die Cholera nach Beendigung des Krieges eine so erhebliche Ausbreitung genommen, daß dem Verkehr aus diesen Ländern eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß. Das Ministerium des Innern hält es für geboten, nach § 13 des Seuchengesetzes vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 306) in Verbindung mit Ziffer 1 unter 1 der Ausführungsbestimmungen hierzu vom 21. Februar 1904 (Reichsgesetzblatt Seite 67) und § 8 der Anweisung zur Bekämpfung der Cholera folgendes zu verordnen:

Jede in einem Gemeinde- oder Ortsbezirk zureisende Person, die unmittelbar oder in unterbrochener Fahrt aus einem der obengenannten Länder kommt und nicht nachweisen kann, daß sie mehr als 5 Tage vor ihrem Eintreffen diese Länder verlassen hat, ist binnen 12 Stunden nach ihrer Ankunft der Ortspolizeibehörde oder, wenn der Ortsvorsteher meldepflichtig ist, der Amtshauptmannschaft mündlich oder schriftlich zu melden. Die Anmeldung liegt dem Zureisenden oder seinem gesetzlichen Vertreter, außerdem aber auch den Inhabern oder Verwaltern von Gastwirtschaften, Pensionen oder dergleichen, den Haushaltungsvorständen und Arbeitgeberern ob, bei welchen von dem Zureisenden Wohnung oder Arbeit genommen wird. Jede zu meldende Person ist bis zum Ablauf von fünf Tagen seit ihrem Austritt aus einem der oben genannten Länder, soweit dieser Zeitpunkt nachweisbar ist, sonst seit

ihrer Ankunft in dem betreffenden sächsischen Gemeinde- oder Ortsbezirk, der ärztlichen Beobachtung zu unterwerfen.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Verordnung oder die über die ärztliche Beobachtung etwa zu treffenden polizeilichen Anordnungen werden nach §§ 45 Ziffer 4 und 46 Ziffer 2 des Seuchengesetzes mit Geldstrafe bis 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Dresden, am 10. September 1913.

Ministerium des Innern.

Bis 29. d. Mts. ist der 3. Termin

Städtische Grund- und Einkommensteuer

an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten. Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt Einleitung des Beitreibungsverfahrens.

Wilsdruff, am 11. September 1913.

Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Organ der Beziehungen zur Umwelt. Sie behalten, was sie hören. Anderer Gedächtnis wird durch das Auge geladen. Was sie nicht „schwarz auf weiß“ nach Hause bringen, existiert in ihrer Erinnerung nicht. Solcher Topen finden wir viele. Und die meisten sind gewiß noch nicht entdeckt — weil wir zu oberflächlich leben. Einen neuen Landen wir jähst. Es gibt Menschen, die — wenn sie bei einem Spaziergang plaudern — stehen bleiben, um etwas Wichtiges zu sagen. Andere können nur im Geben reden. Und nur im Schnellschritt: lebhaft reden. Achten Sie mal drauf! Sie werden den Topus immer wieder finden. Und jeder wird neue Entdeckungen machen.

— Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 13. September: Die Verteilung der Truppen ist folgendermaßen: Napoleon befindet sich in Dresden, Neys Hauptquartier liegt in Torgau, Blücher steht in Bautzen und Tauenzien in Herzberg. — Der Marschall „Vorwärts“ schreibt an den Generaladjutanten des Königs, General von Ansebek: „um des allgemeinen wohl und Besten, bewahren sie mich vor einer Vereinigung mit der großen Armee; was soll eine solche ungeheure Masse auf einem gleichsam ausgekehrten Terrain. Hier will ich wirksam sein und kann ich nützlich werden; weide ich von einem dem Kronprinzen von Schweden mitgetheilten operations Plan ab, so kriegt (schießt) er sicher, steht, daß er nur mit starkem Schritt vorwärts geht; sollte Napoleon nach Bochemen hineingehen wollen, so muß man ihn in Bochemen vernichten, ich glaube aber, daß er die Elbe verläßt, wenn man guht manourirt.“ — Der Plan, nach Böhmen hereinzurücken, reitete gerade in Napoleons Hirn und harnte nur der Ausführung. Er zögerte aber noch und beschloß, ganz gegen seine Kriegsgewohnheiten abzuwarten, wie sich die Dinge entwickeln würden: „Ich werde die Bewegungen des Feindes beobachten, um von dem ersten Fehler, den er begehen sollte, Vorteil zu ziehen.“

— 14. September: Es ereignet sich nichts von Bedeutung. In den verschiedenen Lagern scheint man sich nach den Strapazen der letzten beiden Wochen Ruhe zu gönnen. Auch Napoleon wartet noch immer. Gegen Thielemann, der Leipzig bedenklich nahe gerückt ist, wird ein Teil der Leipziger Besatzung, bestehend aus Franzosen und Württembergern, entsandt. Thielemann weicht jedoch aus und zieht sich bis nach Erfurt zurück, worauf die Leipziger Soldaten wieder kehrt machen. — 15. September: Am 15. September entschließt sich Napoleon, nicht mehr zu warten und rückt mit seiner ganzen Armee auf der Straße nach Böhmen vor. Das gibt Blücher Anlaß, seine Truppen bereit zu halten, um sich langsam gegen die Elbe vorzuschieben. Er glaubt, Napoleon sicher in den Händen zu haben. An seine Frau schreibt er jedenfalls: „Es wird alles guht werden, Napoleon ist in der Einte.“ — Daß man an Napoleons Kriegsglück aufgehört hat zu glauben, zeigt der Umstand, daß zwei Kompagnien Spanier bei Wiedertitz zu den Preußen übergingen.

— Der König begab sich vorgestern abend 10 Uhr 55 Min. ab Dresden-Hauptbahnhof nach Reichenbach i. L. um gestern dem Manöver der 7. Infanterie-Brigade Nr. 88 beizuwohnen. Nachmittags 3 Uhr 46 Min. traf er in Leipzig ein, um der Festversammlung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller im Neuen Rathaus beizuwohnen. — Das Gesamtergebnis der Nationalkassen zum Kaiserjubiläum beläuft sich nach dem Stand vom 8. September einschließlich der katholischen Sammlung mit 1300000 Mark auf 4741579 Mark.

— Vom 1. Oktober dieses Jahres ab erhöht sich die Veteranenbeihilfe. Statt 10 Mark werden den anerkannten Beihilfenehmern künftig 12,50 Mark monatlich gewährt. Die Witwen solcher Kriegsteilnehmer, die nach dem 1. Oktober 1913 versterben, haben Anspruch auf 37,50 Mark für ein Gnabenvierteljahr.

— Sächsisches Staatsschuldbuch. Eingetragen waren Ende August 1913: 2590 Konten im Gesamtbetrage von 170498700 Mark.

— Eine erneute Arbeitslosenzählung. Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 16. August d. J. ist beabsichtigt, die in den Jahren 1910 bis 1912 vorgenommenen Arbeitslosenzählungen in diesem Jahre zu wiederholen, um zuverlässige Unterlagen über die Zahl der Personen zu gewinnen, die arbeitswillig und arbeitsfähig, aber mangels geeigneter Beschäftigung arbeitslos sind. Die Zählung wird im Einverständnis mit dem Finanzministerium auf Grund der nach dem Stande vom 12. Oktober d. J. auszufüllenden Hauslisten für die Einschätzung zur Einkommensteuer und mittels weiterer Erhebungen stattfinden.

— Rekruteneinstellung. Die Einstellungszeiten für die im Herbst bei den Truppenteilen einzustellenden Mannschaften sind folgende: Am 1. Oktober erfolgt die Einstellung von Rekruten bei der 1. Matrosen-Division in Kiel, der 1. West-Division in Kiel, der Oekonomieverbande, am 2. Oktober bei der Reitenden Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 12, beim Train-Bataillon Nr. 12, bei den Jüaren-Regimentern Nr. 18 und 20, beim Gardereiter-Regiment, der Fahrer für Bespannungs-Abteilungen und die Maschinengewehr-Kompagnie, am 14. Oktober werden die Rekruten eingestellt beim Infanterie-Regiment 103, Schützen (Fü.)-Regiment 108, Infanterie-Regiment 177, beim Telegraphen-Bataillon Nr. 7, beim Eisenbahn-Regiment, den Jäger-Bataillonen, den Feldartillerie-Regimentern 12, 43 und 64, am 15. Oktober erfolgt die Einstellung der Rekruten bei den Grenadier-Regimentern 100, 101, bei den Infanterie-Regimentern 102, 105, 178, 182, beim Pionier-Bataillon 12, beim Feldartillerie-Regiment 23, bei den Fußartillerie-Regimentern 12 und 19, endlich werden am 1. November die neuen Mannschaften beim 1. See-Bataillon in Kiel eingestellt.

— Die Gerichtsferien sind vorüber und überall wird die gerichtliche Tätigkeit wieder in vollen Umfange aufgenommen. Mancher Termin, dessen Hinausschiebung den streitenden Parteien äußerst unangelegen kam, wird nun bald an die Reihe kommen. Auch die großen Strafprozesse, deren im ganzen Reihe eine ziemlich Anzahl der Geledigung harri, werden nun bald in rascher Reihenfolge zur Abwicklung gelangen. Hoffen wir, daß die Herren Gerichtsbeamten während der Ferienzeit sämtlich die wohlverdiente Stärkung und Erholung gefunden haben, die ihnen bei ihren oft verwickelten und anstrengenden Amtsgeschäften wohl zu gönnen war.

— Gründung eines deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes. Die zahlreich besuchte Tagung deutscher und österreichischer Industrieller beschloß einstimmig die Gründung eines deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes mit dem Sitz in Berlin. Zum Vorsitzenden wurde der Vizepräsident des deutschen Reichstages Dr. Baasche gewählt.

— Evangelischer Bund. Seine diesjährige Generalversammlung hält der Evangelische Bund zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen am 27. und 28. September

Denkspruch für Gemüt und Verstand.
Begrüßt dich am Morgen ein freundliches Gesicht, ein gutes Wort, ein Liebesdienst, so durchsonnt es dir dein Herz für den ganzen Tag

Neues aus aller Welt.

Der Bundesrat des Deutschen Radfahrer-Bundes 1915 wird voraussichtlich in Dresden stattfinden.
In Berliner diplomatischen Kreisen meint man, daß der Friedensschluß zwischen Bulgarien und der Türkei unmittelbar bevorsteht.
Das Doppeljahrhundert „Sachsen“ unternahm vor gestern seine 150. Fahrt.
In Baugen wurde am Sonntag der erste sächsische Flugstülpflug feierlich geweiht.
Die radikale Mehrheit der Reichstagen beabsichtigt, die kommenden Verhandlungen im österreichischen Reichsrat durch schärfste Obstruktion unmöglich zu machen.
Nach einer offiziellen Meldung ist zum Frühjahr mit dem Abschluß eines deutsch-bulgarischen Bündnisses zu rechnen.
Nach einem Wiener Blatt ist die türkisch-amerikanische Anleihe von 10 Millionen Dollars perfekt geworden.
Die Carnegie-Kommission zur Untersuchung der Volkstanzerei hat sich aufgelöst, weil das Unternehmen unzureichend vorbereitet war.

Aus Stadt und Land.

Werkblatt für den 14. und 15. September.
Sonnenaufgang 5³⁴ (5³⁴) | Monduntergang 4⁰⁸ (5³⁴)
Sonnenuntergang 6¹⁷ (6¹⁷) | Mondaufgang 6⁰⁸ (6¹⁷)
14. September. 1821 Italienscher Dichter Dante Alighieri in Ravenna gest. — 1760 Italienscher Komponist Luigi Cherubini in Florenz geb. — 1769 Naturforscher Alexander v. Humboldt in Berlin geb. — 1817 Dichter Theodor Storm in Göttingen geb. — 1852 Englischer Feldherr Arthur Wellesley, Herzog von Wellington, auf Welmer Castle gest. — 1887 Ethnolog Friedrich Wissler in Garmisch geb. — 1901 William Mac Kinley, ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten, in Buffalo infolge eines Aitenais gest.
15. September. 1684 Dichter Georg Wecklein in Stuttgart geb. — 1790 General Bogislav Graf Laschewitz in Potsdam geb. — 1834 Geschichtsforscher Heinrich v. Treitschke in Dresden geb. — 1867 William Howard Taft, Präsident der Vereinigten Staaten, in Cincinnati geb. — 1910 Schriftsteller Karl Kraus in Berlin gest.

Werkblatt für den 16. September.
Sonnenaufgang 5³⁴ | Monduntergang 6³⁴
Sonnenuntergang 6¹⁷ | Mondaufgang 6³⁴

1736 Gabriel Fahrenheit, Verbesserer des Thermometers, gest.
— 1809 Erhebung der Schiffschiffere in Wexel. — 1834 Dichter Julius Wolff in Duedlinburg geb. — 1902 Altersforscher Konrad v. Maurer in München gest. — 1909 Registrator Alexander Straßsch in Berlin gest. — 1910 Maler Waldemar Friedrich in Berlin gest.

□ Typen. Also nennen es die Seelenforscher. Der einfache Mann sagt: es gibt solche und solche, so-ne und so-ne. Menschen zu beobachten. Ist eine erdliche und wertvolle Übung. Nur beschränken sich die meisten darauf, die Schattenseiten ihrer Leben nachzusehen und dazu hässliche Bemerkungen zu machen. Alle „Schattenseiten“ sind nur die Folge einer falsch gerichteten und wenig eindringlichen Art der Beobachtung. Alles verstehen heißt erst alles auch verstehen können! Aber das Verständnis erschließt sich schwer. Aber die besondere Artung seiner menschlichen Umgebung einmal erkannt hat, wird bald begreifen, daß letzten Endes alle Lebensäußerungen nicht Zufälligkeiten sind, Einwirkungen von außen; sondern natürliche Folgen natürlicher Veranlagung. Bebe dich einmal in deinem Bekanntenkreis ein, und du wirst geradezu überrascht sein. Du wirst Morgen- und Abendtypen finden: Menschen, die am Morgen frisch, gut aufgeregelt, schaffensfroh sind, am Abend aber zusammenklappen und mürrische Gesellschaftler werden. Und wieder andere, die morgens zerklüftet sind, aber abends wie die Watten lebendig werden und von Stunde zu Stunde mehr Fröhlichkeit entgegen. Für manche Menschen ist das Obr